

(S. 171–183); Paul KNOLL, The Jagiellons and the University of Cracow (S. 185–191); Dorota ŻOŁĄDŹ-STRZELCZYK, „A blessing most desired“ – Expecting a Child and the First Tribulations of Life among the Polish Jagiellons (S. 193–198); Zita Ágota PATAKI, Buda regia. Repräsentation und Ausstattungsprogrammatik am Hofe des Königs Matthias Corvinus (S. 207–226); Paweł KRAS, Church Reform and the Hussite Revolution in the Diplomacy of Wladislaw II Jagiello (S. 227–236); Petronilla CEMUS, Die Aktualisierung der Wenzelslegende im Jagiellonen-Zeitalter. Zur Ausmalung der Wenzelkapelle im Prager Veitsdom unter König Wladislaw II. (S. 237–254); Jan ROYT, Die Darstellung der Landrechtssitzung und des Vogelparlaments in einem Gemach des so genannten Roten Turmes auf Schloss Neuhaus (Jindřichův Hradec) (S. 255–259); Robert SUCKALE, Über einige nordalpine Vorbilder der Hofkunst des ungarischen Königs Matthias Corvinus (S. 261–279); Péter KIRÁLY, Hofmusik zur Zeit König Wladislaws und Ludwigs in Ungarn – Musikalische Verbindungen zwischen den späteren ungarischen Herrscherhöfen und dem polnischen Königshof zur Zeit der letzten Jagiellonen (S. 281–289); Reinhard SEYBOTH, „Hetten wir doinnen und hieaussen fruntschaft von Polan und Beheim“. Die Beziehungen der fränkischen Hohenzollern zu den Jagiellonen im 15. und frühen 16. Jahrhundert (S. 293–307); Agnieszka GAŚIOR, Stufungen bildlicher Repräsentation: Die Darstellungen des Markgrafen Friedrich d. Ä. von Brandenburg-Ansbach und seiner Gemahlin Sophie von Polen (S. 309–329); Uwe TRESP, „Geborene aus koniglichem stamme zu Polen“. Die Anbahnung und Vorbereitung der Leipziger Hochzeit zwischen Barbara von Polen und Herzog Georg von Sachsen 1496 (S. 331–346). – Am Schluß finden sich sehr nützliche Register der Orte, Personen und Kunstobjekte, eine Karte des um 1500 von der Lausitz bis ans Schwarze Meer reichenden Herrschaftsgebietes der Jagiellonen und ein Verzeichnis der international zusammengesetzten Autorenschaft (S. 363–388).

Michael Lindner

---

Marek Franciszek JAGODZIŃSKI, Truso. Między Weonodlandem i Witlandem – Truso. Between Weonodland and Witland, Elbląg 2010, Muzeum Archeologiczno-historyczne w Elblągu, 216 S., Abb., Karten, ISBN 978-83-7208-208-4, PLN 125. – Die zweisprachige, polnisch-englische Monographie resümiert klar und übersichtlich, dazu hervorragend illustriert die Ergebnisse langjähriger Untersuchungen des mit Truso identifizierten Seehandelsplatzes. Ausgehend von einer eingehenden Analyse der einschlägigen Passage des in der altenglischen Übersetzung des Orosius überlieferten Reiseberichts des Seefahrers Wulfstan, der im 9. Jh. von Haithabu in die Danziger Bucht segelte und – als einziger – einen Seehandelsplatz namens „Truso“ beschrieb, erzählt J. zunächst die Geschichte der seit Mitte des 19. Jh. unternommenen Bemühungen, dieses Truso zu lokalisieren. Diese Suche kulminierte 1981 in der Entdeckung eines 7 km südöstlich von Elbląg (Elbing) gelegenen Siedlungsplatzes, dessen anschließende archäologische Erforschung (deren Stationen und Methoden ebenfalls eingehend dargestellt werden) alle Merkmale eines wikingerzeitlichen Seehandelsplatzes zu Tage förderte. Wie der Ausgräber und Autor mit Stolz resümiert, erlaubten diese Arbeiten „to determine with all certainty that this was the exact location of Truso“ (S. 45). Der am Ufer des Sees Drużno (Drau-